



Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 26.09.2014

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 08 / 2014

Mein mitbringer!

Die Sommerpause des Parlaments ist zu Ende. Diese „Pause“ habe ich für viele wichtige Aktivitäten, Gespräche und Besuche in meinem Wahlkreis genutzt. Aber auch bundesweit war ich unterwegs - zusammen mit dem Norder Fleischermeister Enno Appelhagen bin ich bis nach Bayern gefahren, um zum Thema „Regionale Wertschöpfung“ Informationen zu sammeln und Fachgespräche zu führen (s.u.).

Seit Anfang September hat der Sitzungsbetrieb in Berlin wieder Fahrt aufgenommen, viele Termine standen an

und viele politische Themen, wie z.B. die Maut, haben mich beschäftigt.

Einer der anstrengendsten, aber auch schönsten, Termine als Abgeordneter war mein erster Einsatz als Spieler der Fußballmannschaft des 1. FC Bundestag!

Wie immer wünsche ich viel Spaß beim Lesen



Fortbildung zum Thema regionale Wertschöpfung

Ich habe mich in der sitzungsfreien Zeit im Süden der Republik zum Thema regionale Wertschöpfung weitergebildet. Finanzbeziehungen betrachtet wird, stellt eines meiner wichtigsten Ziele die Sicherstellung der Mittel für den Küstenschutz dar.

Auf dieser Reise wurde deutlich, dass quer durch die Bundesrepublik die Notwendigkeit besteht, regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und zu stärken. Mit von der Partie waren u.a. der Norder Fleischermeister Enno Appelhagen.

Wir haben uns für diese Wahlperiode das große Ziel gesetzt, die GAK zur Gemeinschaftsaufgabe ländliche Entwicklung weiterzuentwickeln. Das dieses Vorhaben im Zusammenhang mit der Neuordnung der Bund-Länder-



Unterwegs in Bayern: Enno Appelhagen (Norden), Birgit Hone (Staatssekretärin in Niedersachsen) und Johann Saathoff, MdB

Zur Vorbereitung und Flankierung der GAK-Weiterentwicklung werden wir zunächst für 2015 und 2016 jeweils 10 Millionen Euro für ein Bundesprogramm ländliche Entwicklung mit Modell- und Demonstrationsvorhaben bereitstellen. Die Sicherung und der Ausbau von Infrastruktur in ländlichen Gebieten sind für uns zentrale Zukunftsaufgaben, die leider in der Vergangenheit nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Das Theater mit der Maut

Minister Dobrindt hat im Juli ein Info-Papier präsentiert. Allein die Tatsache, dass es sich um ein Info-Papier handelt und nicht um – wie angekündigt – Eckpunkte, zeigt, dass der Minister bei der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes eine ganze Reihe Probleme hat. Nun hat der Minister den Gesetzentwurf für Oktober angekündigt.

Man darf gespannt sein, was tatsächlich darin steht. Vor allem in den Grenzregionen – auch den bayrischen – erfuhr der Minister schon viel Widerstand. Im deutsch-niederländischen Grenzraum gibt es u.a. eine sehr erfolgreiche Aufkleber-Aktion. Aber auch in der Union haben die nordrhein-westfälischen, und niedersächsischen Bundesabgeordneten sowie der Bundesfinanzminister bereits Ablehnung bzw. die Notwendigkeit von Ausnahmeregelungen signalisiert.

Abgesehen davon gibt es auch ganz praktische Probleme: denn wenn die Maut ab 01.01.2016 gelten soll, dürfen die Vignetten nicht älter als drei Tage sein, denn wenn sich jemand am 27. Dezember 2015 ein Auto kauft, muss das Register für die Vignetten auf dem aktuellsten Stand sein. Es ist aber laut Bundesfinanzministerium nicht mög-

lich, mehrere Millionen Vignetten innerhalb weniger Tage zu drucken und zu versenden.

Außerdem muss die Vignette laut EU-Recht auch im Internet bestellbar sein. Der Zoll kann aber die Rechtmäßigkeit der im Internet bestellten Vignetten, die sich ja nach Hubraum und Zulassungsjahr staffeln, gar nicht überprüfen. Darüber hinaus sind auch die prognostizierten Einnahmen fraglich.

Das bayerische Prestigeobjekt des Koalitionsvertrags wird uns alle in den nächsten Monaten also noch beschäftigen. Jetzt sollten wir aber erstmal den Gesetzentwurf abwarten, denn vielleicht erledigt sich dieses Thema schon von selbst.

Man muss sich nur mal den Wortlaut des Koalitionsvertrages ansehen: „Von Haltern von nicht in Deutschland zugelassenen PKW werden wir einen angemessenen Beitrag erheben mit der Maßgabe, dass kein Fahrzeughalter in Deutschland stärker belastet wird als heute.“

Um darin die Sinnhaftigkeit zu erkennen, muss man wohl CSU-Mitglied sein.

Aktion „Genießt uns!“ macht auf Lebensmittelverschwendung aufmerksam

Anfang September verteilte die Initiative gegen die Verschwendung von Lebensmitteln im Rahmen der Aktion „Genießt uns!“ Lunchpakete an Bundestagsabgeordnete.

Das Besondere: alle Snacks waren bereits aussortierte, aber unverdorben Lebensmittel. Ich entschied mich für leckeres Obst und Karottenkuchen. Die Initiative möchte mit dieser Aktion auf die tägliche Verschwendung von Lebensmitteln hinweisen und zu einem verantwortungsbewussteren Umgang mit Nahrungsmitteln sensibilisieren. Jährlich werden in Deutschland 11 – 15 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen, die eigentlich noch einwandfrei sind. Entsprechen Obst, Gemüse und Backwaren nicht dem Schönheitsideal oder laufen bald ab, so werden sie häufig einfach entsorgt.

Um dieser Verschwendung entgegen zu wirken, müssen sowohl gesellschaftliche Diskurse über die Thematik angeregt werden, als auch politisch-wirtschaftliche Rahmenbedingungen geprüft werden. Bei dem Entgegenwirken der Verschwendung von Lebensmitteln müssen meiner Meinung nach alle Akteure von der Produktion, über die Veredelung der Lebensmittel, bis zum Verbraucher mit ins Boot genommen werden.

Ich fand die Aktion sehr gelungen, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen und könnte mir eine interfraktionelle Initiative gut vorstellen.



Die Bundestagsabgeordneten Dirk Wiese, Christina Jantz und Johann Saathoff bei der Aktion „Genießt uns!“ vor dem Reichstagsgebäude

Dem Granat auf der Spur



Vor dem Pulen kommt das Verlesen...
Johann Saathoff auf dem Krabbenkutter

In der sitzungsfreien Zeit habe ich die Gelegenheit genutzt und bin mit dem Krabbenfischer Gerold Conradi aus Greetsiel vor Borkum auf Krabbenfang gegangen.

Das war für mich eine sehr eindrucksvolle, sechzehnstündige Fangreise. Die Situation der Krabbenfischer hat sich in den vergangenen zwei Jahren gebessert. Die Erzeugerpreise für Krabben sind wieder stabiler geworden und die Fischer können jetzt notwendige Investitionen nachholen. Bei den Krabbenfishern gibt es eine ganze Reihe über dreißig Jahre alter Fahrzeuge, die noch einen Holzrumpf haben.

Es ist also kein Geheimnis, dass die deutsche Fischereiflotte stellenweise stark überaltert ist. Ersatzbauten sind im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik nicht zulässig. Aber wir stellen mit diesem Haushalt nach wie vor Mittel für die Modernisierung von Fischereifahrzeugen zur Verfügung, wenn auch in nicht allzu großem Umfang.

Ich setze mich in Berlin dafür ein, dass die Fanggebiete der Krabbenfischer nicht weiter eingeschränkt werden, denn diese gehören meiner Meinung nach genauso zu Ostfriesland wie Deiche und Leuchttürme.

Wasserschifffahrtsamt Emden bleibt erhalten

Gute Nachricht für Ostfriesland – das Wasserschifffahrtsamt Emden bleibt als eigenständiges Amt mit allen Kompetenzen erhalten.

Wichtige Projekte in der Region wie die Ems-Vertiefung, Schiffsüberführungen und das Verkehrs- und Schifffahrtsmanagement insgesamt können nun weiterhin von erfahrenen Kräften vor Ort gemanagt werden.

Ich habe mich, wie viele andere aus der Region auch, in den vergangenen Monaten für den Erhalt des Wasserschifffahrtsamtes Emden eingesetzt.

Die Sicherung der regionalen Kompetenzen war für uns dabei immer das wichtigste Ziel. Gemeinsam ist es nun gelungen, das Bundesverkehrsministerium davon zu überzeugen, dass Emden und 17 andere Wasser- und Schifffahrtsämter eigenständig bleiben müssen, um vor Ort notwendige Entscheidungen treffen zu können.

Niemand kennt die regionalen Gegeben- und Besonderheiten besser als die Menschen vor Ort.

Ich bin etwas überrascht darüber, dass die Union sich jetzt für den Erhalt der Ämter feiern lässt, verdanken wir doch diese in meinen Augen unnötige Reform der der Union. Der Erhalt der Ämter ist vor dem Hintergrund, dass das Bundesverkehrsministerium funktionierende Strukturen zerstört, nur ein kleiner Erfolg.

Energiegespräch bei Rosendahl & Frank

Nach der Verabschiedung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes war ich bei der Firma Rosendahl & Frank Energietechnik in der Krummhörn zu Gast.

Die Firma ist spezialisiert auf die Realisierung Erneuerbare-Energien-Projekten. Mein Sohn Christian macht bei Rosendahl und Frank eine Ausbildung zum Industriekaufmann. Bei der Verhandlungen zum EEG konnte er mir den ein oder anderen wertvollen Hinweis geben. Wir sprachen auch über mögliche Designs von Ausschreibungsmodellen für Photovoltaik- oder Windkraftanlagen und fachsimpelten ein wenig über die vieldiskutierte Blindleistung.



Christian Saathoff, Johann Saathoff, MdB, mit Frank Schoneboom und Nico Schreitling (v.l.n.r.)

Ostfriesen besuchen Johann Saathoff in Berlin



Zu einer viertägigen politischen Bildungsreise besuchten mich rund 50 Bürgerinnen und Bürger in Berlin. Das vom Presse und Informationsamt der Bundesregierung erarbeitete Programm führte die Besucherinnen und Besucher unter anderem in das Auswärtige Amt, zum Schloss Cecilienhof nach Potsdam, in die Bundeskanzler Willy-Brandt-Stiftung sowie in den Deutschen Bundestag.

31. Schlickschlittenrennen Wältmeisterschaft & Ostfriesische Wattspiele

Im Juli fand in Upleward die 31. Schlickschlitten-Wältmeisterschaft statt.

Das Schlickschlittenrennen soll an eine alte ostfriesische Tradition von Fischern erinnern. Damals "gleiteten" die Fischer auf Schlickschlitten zu ihren Stellnetzen draußen im Watt, um ihre mit frischgefangenem Fisch gefüllten Reusen zu leeren. Traten früher die Fischer den Kampf gegen die Gezeiten an, gewinnt heute die schnellste und

die am besten kostümierte Mannschaft im Watt. 180 „Wattlethen“ traten beim Schlickschlittenrennen oder dem Aalsprint gegeneinander an. Ich selbst bin seit Jahren ein begeisterter Teilnehmer.

Die Schlickschlittenrennen Wältmeisterschaft ist eine große Benefiz-Veranstaltung zugunsten der "Niedersächsischen Krebsgesellschaft e.V.". Dieses Mal kamen über 5.000 Euro an Spendengeldern zusammen.



Ein Blick hinter die Kulissen: Friederike Schiller über ihre Hospitanz im Bundestag

Im Rahmen des 11. Journalisten-Hospitanz-Programmes der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) konnte ich vier Wochen lang im Büro Johann Saathoff einen Einblick in die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten gewinnen.

Ich studiere Medien und politische Kommunikation in Berlin. Um später über politisches Geschehen qualifiziert berichten zu können, besuchte ich Plenardebatten und führte Gespräche mit verschiedenen Abgeordneten. Außerdem durfte ich miterleben, wie in einer SPD-Fraktions-sitzung über Sachthemen diskutiert wird und wie kompliziert Konsensfindung sein kann.



Johann Saathoff zusammen mit Friederike Schiller auf dem Dach des Reichstages

Damit auch der Arbeitsalltag eines Abgeordneten nachvollziehbar wird, begleitete ich Johann Saathoff zu etlichen Terminen. So konnte ich beispielsweise Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen besuchen.

Die Mitarbeiter aus Johann Saathoffs Büro haben mich von Anfang an sehr nett und offen aufgenommen und mir tolle Einblicke geboten. Mein Fazit: Die parlamentarische Demokratie in Deutschland ist sehr komplex. Gerade daher ist es wichtig, transparent und umfassend darüber zu berichten und ein Verständnis für Entscheidungsprozesse zu schaffen.

Mein Debüt beim FC Bundestag

In der vergangenen Sitzungswoche bin ich zu meinem ersten Einsatz in der Fußballmannschaft des deutschen Bundestages, dem FC Bundestag, gekommen.

Gegen die Betriebssportgruppe eines Dresdener Unternehmens spielten wir am Ende 2:2. Meine Position war Rechtsaußen.

Der FC Bundestag ist eine überparteiliche Fußballmannschaft, bei der der Sportsgeist und die Fairness im Vordergrund stehen. Pro Jahr werden rund 15 Begegnungen absolviert, davon auch Benefizspiele.

Beim nächsten Spiel gegen die Bundessteuerberaterkammer hoffe ich wieder mit von der Partie zu sein.



Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
Johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Sabine Zimmermann, Kornelia Urban, Torsten Stein und Friederike Schiller